

Die Rolle des Ehemannes in der Fruchtbarkeitsregelung. Von *R.* und *G. J. Reimann-Hunziker* und *H. Friesewinkel*.

Wir glauben, daß der von Ulrich Beer eingeführte Begriff der Fruchtbarkeitsregelung deutlicher umschreibt, was wir bezeichnen wollen und im Gegensatz zu Empfängnisverhütung oder gar Geburtenregelung den Anteil des Mannes nicht von vornherein herabmindert. – Noch hat sich die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Fruchtbarkeitsregelung in der Ehe – die nach *Kind* und *Glaus* eine «biologische Einheit» darstellt – nicht überall durchgesetzt. Es gibt immer noch Ehemänner, die der Ansicht sind, daß sie «der Frau ein Opfer bringen», wenn sie sich sterilisieren lassen, und haben nicht noch viele Ehemänner, aber auch Ärzte, die falsche Auffassung, daß die Zeugungsfähigkeit des Mannes viel wertvoller und deshalb auch schützenswerter sei als die Reproduktionsfähigkeit der Frau? – *H. Friesewinkel* verarbeitete die statistische und mathematische Auswertung von 329 Fragebogen der von uns 1965-1966 sterilisierten Ehemänner¹. Das Durchschnittsalter dieser Ehemänner betrug $42,72 \pm 9,30$ Jahre, das Durchschnittsalter der Ehefrauen: $38,93 \pm 10,72$ Jahre². Es ergab sich, daß die Vergleichszahl von 2,47 als Durchschnittszahl der vorhandenen Kinder, zu 2,69 als Durchschnittszahl der gewünschten Kinder deutlich den psychologischen Hintergrund aufzeigt, mit dem kollektivistischen unterbewußten Wunsch nach einer Zweikinderhe. – Wie groß die Fruchtbarkeitsregelung zu bewerten ist, zeigt sich aus der Tatsache, daß in 88,38% der Ehepaare die Zahl der Kinder mit der gewünschten Zahl übereinstimmen.

Häufigkeitsverteilung der Präventivmaßnahmen:

Zeitwahl (Methode Knaus-Ogino)	187 = 34,37%
Coitus interruptus	173 = 31,80%
Kondom	99 = 18,20%
Ovulationshemmer	59 = 10,84%
Chemische Mittel	12 = 2,21%
Okklusivpessar	7 = 1,29%
Intrauterinpessar	2 = 0,37%
Keine	5 = 0,92%

Prozentuale Verteilung der Korrelation Alter und Präventivmaßnahmen:

Alter	20-29	30-35	36-40	41-45	über 45	Mit Kombination
Zeitwahl	4,17%	12,28%	39,63%	47,06%	34,54%	187
Kondom	4,17%	2,63%	4,27%	32,62%	49,08%	99
Coitus interruptus	70,84%	78,07%	38,42%	1,60%	1,82%	173
Ovulationshemmer	16,65%	6,14%	14,63%	12,85%	—	59
Chemische Mittel	—	0,88%	2,44%	3,74%	—	12
Okklusivpessar	—	—	—	1,60%	7,28%	7
Intrauterinpessar	—	—	—	—	3,64%	2
Keine	4,17%	—	0,61%	0,53%	3,64%	5

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß Präventivmaßnahmen in jüngeren Jahren weniger häufig zur Anwendung kommen als im höheren Lebensalter, was als ein gesundes Zeichen unserer Bevölkerung angesehen werden kann. Ältere Leute erweisen

sich als vorsichtiger der Aufgabe gegenüber, Kinder großzuziehen, als junge, die ja auch, weil sie jung sind, ihre Kinder physiologischer aufzuziehen vermögen. Es fällt aber auch auf, daß junge Leute in der Anwendung von Präventivmaßnahmen unsicherer sind. Eine Aufklärung der jungen Eheleute ist deshalb von größter Bedeutung.

Korrelation der Anwendung von Präventivmaßnahmen (isoliert und kombiniert) und Religionszugehörigkeit.

	Katholisch	Evangel.
Zeitwahl (Methode Knaus-Ogino)	56,59%	23,63%
Kondom	12,64%	20,75%
Coitus interruptus	21,43%	38,04%
Ovulationshemmer	4,94%	14,12%
Chemische Mittel	0,55%	2,88%
Okklusivpessar	2,20%	—
Intrauterinpessar	—	0,29%
Keine	1,65%	0,29%

Die relative Unsicherheit der konservativen Verhütungsmaßnahmen und die individuelle Unverträglichkeit der Ovulationshemmer führen im Zeitpunkt, in welchem die Ehe die gewünschte Kinderzahl erreicht hat und sich Schwangerschaftsangst einstellt, bei unserer Bevölkerung oft zum Entschluß der Sterilisation. Dieser Eingriff ist beim Ehemanne viel leichter durchführbar, was erkannt und geschätzt wird.

¹ *Altersgruppierungen Männer:*

20–29 Jahre	8 = 2,43%
30–35 Jahre	67 = 20,36%
36–40 Jahre	101 = 30,69%
41–45 Jahre	117 = 35,56%
46 und mehr	36 = 10,96%
Durchschnittsalter	42,72 ± 9,30 Jahre

Altersgruppierungen Frauen:

20–29 Jahre	3 = 0,92%
30–35 Jahre	98 = 29,97%
36–40 Jahre	129 = 39,45%
41–45 Jahre	71 = 21,71%
46 und mehr	26 = 7,95%
Durchschnittsalter	38,93 ± 10,72 Jahre

² Durchschnittszahlen der Kinder: **2,47 ± 0,98**
 Durchschnittszahlen der gewünschten Kinder: **2,69 ± 0,81**

Anzahl der Ehepaare, bei denen Zahl der Kinder und gewünschte Zahl der Kinder übereinstimmen:

a. volle Übereinstimmung **289 = 88,38%**
 b. weniger als gewünscht 16 = 4,89%
 c. mehr als gewünscht 22 = 6,73%

Adresse des Autors: Dr. *Reimann-Hunziker*, Mittlere Straße 15, 4000 Basel